

Laibacher Zeitung.

N^r. 96.

Laibacher Zeitung 1829

Dienstag

den 1. December

1829.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Liquidatur der priv. österr. National-Bank, werden vom 20. December 1829 an, weder Umschreibungen, oder Vormerkungen von Actien vorgenommen, noch Coupons hinausgegeben werden.

Die Wiedereröffnung für Vormerkungen und Umschreibungen, so wie jene der Coupons-Ausgabe findet am 2. Jänner 1830 Statt.

Die für das laufende zweite Semester 1829 entfallende Dividende wird unmittelbar nach der dießfälligen Entscheidung des am 11. Jänner 1830 abzuhaltenden Bank-Ausschusses bekannt gemacht und erfolgt werden.

Wien, am 19. November 1829.

Melchior Ritter von Steiner,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Bernhard Freiherr von Eskeles,

Bank-Director.

Johann Heinrich Freiherr v. Geymüller,

Bank-Director.

K u n d m a c h u n g.

In Gemäßheit des 23. und 24. §. der allerhöchst erlassenen Statuten der priv. österr. National-Bank, werden von Seite der Bank-Direction, mit Rücksicht auf die Anzahl der Actien, und bei gleicher Anzahl derselben, auf die früheren Folien des Actien-Buches, nachstehende hundert Herren Actionäre zu Mitgliedern des Bank-Ausschusses eingeladen, welche am 1. Julius 1829 im Besitze der meisten Actien waren, und unverändert noch sind.

Uypl, Franz.

Arnstein et Eskeles.

Urpádi et Radislowitsch.

Ushkenasy, Israel.

Barbier, U. N. Freiherr von.

Beckers, Joseph Graf von.

Bianchi Duca di Casalanza, Friedrich Freiherr von.

Biedermann, M. L.

Bogsch, Jacob.

Borsch, Friedrich von.

Brentano-Cimaroli.

Bruchman, Johann Edler von.

Carlebach, Leopold.

Dessauer et Sohn, U.

Dietrichstein, Franz Xaver Graf von.

Estan, L. U.

Erggelet, Rudolph Freiherr von.

Ernst, Joseph.

Eskeles, Bernhard Freiherr von.

Familien-Versorgungsfond, k. k.

Faulstich, Vincenz.

Gastl, J. G.

Genotte, G. F. de.

Geymüller, Johann Heinrich, Freiherr von.

Goldstein, L. G.

Heimann, Gebrüder.

Henichstein et Comp.

Herring, Johann.

Heylmann's Erbe, W. F. von.

Hofmann et Söhne.

Joelson, Joseph Niclas Ritter von.

Kaan, Leopold.

Kaan, Samuel.
 Kappel, Friedrich.
 Kinsky, Rudolph Fürst von.
 Küfferle, Ignaz.
 Lackenbacher, Bernhard von.
 Lackenbacher et Comp., M.
 Lämle et Sohn.
 Langer, Joseph.
 Levi, Jos. sel. Witwe et Sohn.
 Lewinger, Samuel.
 Lieben, Jacob.
 Liebenberg, Carl Emanuel Edler von.
 Liebenberg, Leopold Franz Edler von.
 Liebenberg et Söhne, von.
 Liechtenstein, Johann Fürst von.
 Lo-Prestie, Ludwig Baron von.
 Löwenthal, J. J.
 Mailänder Zig- und Cotton-Fabrik der Herren Kramer et Comp.
 Mayer, Anton.
 Mayer, N. et J. G. Landauer.
 Mayr, Franz Kaver Freiherr von.
 Menz, Carl Ritter von.
 Nickeli, Ignaz von.
 Pauspartel, Gebrüder.
 Poller, Anton Franz.
 Ponzen, J.
 Provencheres, Carl von, F. M. C.
 Reitlinger, M.
 Schindler, Carl Ritter von.
 Schloisnigg, Franz Freiherr von.
 Schloisnigg, J.
 Schnapper, Anton.
 Schönburg, Otto Victor Fürst von.
 Schuller et Comp. J. G.
 Schwarz, Johann Jacob.
 Schwarzenberg, Joseph Fürst von.
 Schweighofer, Joh. Georg.
 Scotti-Gallarati, Carl Graf von.
 Seydel, Anton Gilbert Edler von.
 Sina, Georg Simon.
 Singer, Joseph Leopold.
 Spar-Casse, erste österreichische.
 Stamesq et Comp., J. S.
 Stände, die nieder-österr. drei oberen Herren.
 Steiner, Melchior Ritter von.
 Steinschneider, Michael.
 Stifft, Andreas Freiherr von, junior.
 Straßer, Anton.
 Todesco, Hermann.

Walter, August.
 Walter, Leonard.
 Wartfeld, Brüder.
 Wayna, et Comp.
 Wayna, Joseph Edler von.
 Wedl, August.
 Weikersheim, M. S.
 Weiß, Adolph.
 Werklein, Joseph von.
 Wertheim, Ignaz.
 Wertheimber et Sefstein, S. P.
 Wertheimber, S. P.
 Wertheimer, U. J.
 Wertheimstein, Heinrich Hermann Edler von.
 Wertheimstein, Sigmund Edler von.
 Wiener et Söhne.
 Wieser, Michael.
 Würch, Anton.
 Zdekauer, Moriz.

Jene der hier verzeichneten Herren Actionäre, welche durch Uebertragung ihrer Actien an Andere, ohne hierortige Dazwischenkunft, nicht mehr im Besitze von wenigstens **E i n u n d Z w a n z i g** Bank-Actien sind, wollen solches in der kürzesten Zeit der Bank-Direction mittheilen.

Die Ausschuss-Versammlung wird am 11. Jänner 1830 früh um 9 Uhr Statt haben, und im Bankgebäude abgehalten werden.

Wien, am 19. November 1829.

Melchior Ritter von Steiner,
 Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Bernhard Freiherr von Eskeles,
 Bank-Director.

Johann Ignaz Pummerer,
 Bank-Director.

Frankreich.

Die Seemacht Frankreichs bestand einer in der Gazette de France enthaltenen Übersicht zufolge am 1. Jänner d. J. aus 279 Kriegsschiffen jeden Rangs, nämlich: 33 Linienschiffen, 41 Freigatten, 6 Korvetten, 25 Briggs von 16 bis 20 Kanonen, 8 Korvetten-Avisos von 18, 15 Goeletten — Briggs von 16 Kanonen, und 151 weniger starken Schiffen, worunter 9 Dampfboote. Die Zahl der im Bau befindlichen Schiffe aller Art beträgt 80. Die Vertheilung der Seemacht während des Jahrs 1830, in der Voraussetzung, daß nichts vorkäme, was zu außerordentlichen Ausrüstungen Anlaß ge-

ben konnte, wird die Anwendung von 128 Kriegsschiffen erfordern, nämlich von 2 Linienschiff, 14 Fregatten, 79 andern Schiffen von geringerer Stärke, 27 Lastschiffen, 7 Dampfsbooten. (Oest. B.)

Das Journal du Departement du Nord schreibt aus Paris vom 9. November: „Die Anerkennung Don Miguels durch Frankreich und England scheint noch einigen Aufschub zu erleiden. Es haben sich ernsthafte Schwierigkeiten dargeboten, die nicht leicht gehoben werden können. Man soll nämlich Amnestie für die Geflüchteten und Wiedererstattung der confiscirten Güter verlangen, die meistens schon verkauft sind.“ (Allg. Z.)

Spanien.

Die Prinzessin Christina wird an der spanischen Gränze als Königin dieses Reiches empfangen werden. Der Vortrab eines starken Detaschements vom Garde-du-Corps ist am 5. d. zu Figueras angekommen. Ähnliche Detaschements werden zu ihrem Dienst auf der Straße bis nach Madrid aufgestellt werden. Truppen-corps von Infanterie und Kavallerie sind gleichfalls auf der ganzen Straße vertheilt.

Das für die künftige Königin von Spanien bestimmte, zu Paris mit den Krondiamanten gefasste kostbare Halsband wäre bald eine Beute der Räuber geworden. Sie hatten ohne Zweifel durch Spione die Durchreise des Hrn. Garette erfahren, welcher wegen seiner bekannten Rechtschaffenheit mit den Lieferungen für den Hof beauftragt war, hielten den Wagen an, worin sich dieser reiche Madrider Kaufmann auf seiner Rückreise nach Madrid befand, und nur der Vorsichtigkeit des Conducteurs der Diligence dankt man die Rettung der Kiste, worin dieser kostbare Schmuck verwahrt war. — Der General-Capitän Eguia wäre neulich beinahe das Opfer eines verrätherischen Utschlages geworden. Er verweilte auf seiner Reise nach Madrid, wo er der Vermählungsfeier seines Souveräns beiwohnen wollte, zu Leon, um auszuruhen, da sprengte ein Courier in die Stadt, stieg im Gasthose, wo General Eguia sich befand, ab, rief den Aufwärter, und übergab ihm mehrere Depeschen von verschiedener Größe mit den Worten; „Behalte mir dieß einen Augenblick so lange, bis ich auf der Post Pferde bestellt habe; komm' ich nicht in fünf Minuten zurück, so übergib Alles dem General-Gouverneur; ich werde dir ein Trinkgeld dafür geben; ich komme zurück, um mein Rittgeld abzuholen.“ Es vergin-

gen wohl zehn Minuten, und der gute Aufwärter geht zum General hinauf, übergibt ihm alle Briefe und Pakete überhaupt, und entfernt sich. Bald darauf hört man einen starken Knall; man dringt ins Zimmer, woher er kam; es ist mit einem schrecklichen Rauch angefüllt; man findet den General auf den Boden ausgestreckt, an den Händen verwundet, und am Unterleib fürchterlich verstümmelt. Bei näherer Untersuchung fand sich, daß das große Packet, welches der General öffnen wollte, nichts anders, als eine Büchse oder Höllemaschine im Kleinen war, und daß die Erbrechung des Siegels die Explosion verursacht hatte. Als die Umstehenden sich vom ersten Schrecken erholt hatten, hielten sie natürlicher Weise Nachfrage nach dem Ueberbringer der Depeschen; Erklärungen hatten statt. Der arme Aufwärter erzählte Alles, was geschehen war; man jagte sogleich dem angeblichen Courier nach, konnte aber bis jetzt weder den Menschen noch das Pferd ausfindig machen, so zwar, daß Alles auf das Beste zum Gelingen dieser grausamen That berechnet gewesen zu seyn scheint. (B. v. L.)

Osmannisches Reich.

Der Courier de Smyrne vom 18. Oct. schreibt aus Konstantinopel vom 12. Oct.: „Admiral Malcolm ward am 9. dem Sultan vorgestellt, der selbst den Wunsch bezeugt hatte, ihn kennen zu lernen. Die Audienz hatte im Kiosk Alykalli Kaval statt, wohin sich der Großherr von der Kaserne von Ramis-Tschiftlik aus begab, in Begleitung seines Secretairs Mustapha-Effendi und eines seiner Hausofficiere. Als Minister der auswärtigen Angelegenheiten stellte der Reis-Effendi den Admiral vor, nahm aber keinen Theil an der Conversation, die von dem Sultan direct angeknüpft ward, drei Viertelstunden dauerte, und wobei Hr. v. Chabert, erster Dragoman der englischen Gesandtschaft, als Dolmetscher diente. Der Admiral empfing von Sr. Hoheit eine mit Brillanten besetzte Dose, und dem Seliktar ward Befehl gegeben, dem Botschafter und dem Admiral ein Mittagsmahl anzubieten. Dieses Fest hatte am 11. in dem Tschiftlik (Lusthause) des Seliktars, zwischen Pera und Bujukdere, statt. Vor einigen Tagen wünschte der Sultan den Sohn des Commandanten der englischen Fregatte zu sehen, einen Knaben von zehn Jahren, den man zu ihm in die Kaserne brachte. Der Sultan überhäufte ihn mit Liebkosungen und schenkte ihm eine mit Steinen geschmückte und mit

Bechinen gefüllte goldene Tasse. Auch ward ein Schneider gerufen, der für den Knaben in Gegenwart des Großherrn das Maß zu einer Officieruniform der regelmäßigen Truppen nehmen mußte. — Die französische Fregatte *Armide* geht Morgen nach Smyrna ab. Sie führt den General Hullot, der wie man glaubt sich nach Morea begibt, so wie Hrn. Digeon, ersten Dragoman, und Hrn. Masson, zweiten Dragoman bei dem Baron Rouen, Generalconsul und Residenten Frankreichs in Aegina. — Die aufrührerische Bewegung der ehemaligen Janitscharen scheint vollständig erstickt, und die Hinrichtungen haben aufgehört.

Der Courrier de Smyrne schreibt auch aus Alexandria vom 23. September. In den letzten Tagen wurden alle türkischen Chefs der verschiedenen Dörfer verabschiedet, und arabische Chefs an ihre Stelle gesetzt. Schon seit mehreren Jahren hatte der Vicekönig die Absicht, die Minen zu öffnen, die sich in den Gebirgen von Kordofan befinden, in denen man mehrere Metallarten vermuthet. Endlich hat er sich entschlossen, eine Gesellschaft englischer Bergleute, die sich schon seit mehreren Monaten in Ägypten befindet, nach jenen Gegenden zu senden. Seit der ganz neuerlichen Ankunft eines Sataren aus Konstantinopel hat man fast die Gewißheit erhalten, daß zwischen der Pforte und dem Vicekönig das beste Vernehmen herrscht. Man glaubt allgemein, die Reise des Hrn. Drovetti nach Paris habe zum Zweck, der französischen Regierung einen Plan vorzulegen, nach welchem die Berberei unter die unmittelbare Herrschaft des Großherrn zurückkehrte, und zwar durch die Vermittelung des Vicekönigs von Ägypten, der es übernehmen, die Barbarenregentschaften zu unterwerfen und sie regieren zu lassen. Diese große Maßregel, die dem ottomannischen Reiche Besitzungen zurückgäbe, die gegenwärtig fast ganz unabhängig von ihm sind, wäre auch für Europa günstig, das keine jener Schiffahrtsunterbrechungen mehr fürchten dürfte, die stets aus Neue aus jenen unverbesserlichen Raubnestern kommen. Eine Eroberung dieser Art entspräche der Ruhmliebe des Vicekönigs und seinem Geschmac für abenteuerliche Unternehmungen; zugleich gäbe sie ihm Gelegenheit, sein Heer und seine Flotte zu benützen, und brächte endlich den wichtigsten Theil der afrikanischen Küsten unter die Herrschaft der neuen ägyptischen Dynastie.

Mehmet Ali ist seit drei Tagen mit der aus seinen neuen Schiffen gebildeten Flottille abgesehelt. Er kreuzt im Angesicht des Hafens. Se. Hoheit befindet sich an Bord des kürzlich von Marseille angekommenen rasirten Schiffs, das schneller segelt, als alle übrigen Schiffe der Escadre, und den Namen „der Ägypter“ erhielt.“ (Allg. 3.)

Spanisches Amerika.

Nordamerikaner haben in Maracaibo eine Fahrt mit Dampfschiffen nach dem Innern des Landes errichtet, von der sich der Handel bedeutende Vortheile versprechen darf. Bisher gelangten die Transporte von Carthagena nach Santa Fe di Bogota auf dem Sanct Magdalenenfluß; zu dieser mit großen Hindernissen verknüpften Fahrt waren 66, oft selbst 80 bis 90 Tage erforderlich. Künftig werden die Waaren von Maracaibo über den See dieses Namens und auf dem Fluß Katalumba bis nach Los Cacho und zwar in höchstens 35 Tagen mittelst der Dampfschiffahrt gebracht werden können. Dieser Ort liegt nicht mehr ferne von Bogota.

(Allg. 3.)

Verschiedenes.

Die Dorfzeitung meldet, daß in der Gegend von Altenburg und Gera in kurzer Zeit 36 Selbstmorde vorgefallen seyn sollen. — In Kable erbing sich der Kirchner an dem Perpendikel seiner Uhr, und der Thürmer stürzte sich ins Wasser. — In Leipzig wollte sich ein Mädchen erschießen, weil sie auf einem Balle nicht zum Tanzen gekommen war.

In Bandimesland entdeckte man kürzlich beim Graben in der Erde, in einer Tiefe von 1 bis 1½ Fuß, ein eigenthümliches Gewächs von der Form runder Bälle, mit einer dünnen Haut gleich der Kartoffel, und oft von der Größe eines Menschenkopfs. Beim Zerschneiden zeigte sich eine schwammige, doch ziemlich feste Substanz, die beträchtlich viel Nahrungstoff enthielt. Da man weder Wurzeln noch irgend eine verbindende Faser bemerkte, so vermuthete man, es möchte eine Art Bodenpolype seyn, die zum Theil mit thierischem Leben begabt wäre. Allein es ist eine wirkliche Pflanze, welche die Eingebornen an einem sehr kleinen Blatt erkennen, das dicht am Boden wächst und mittelst äußerst zarter Fasern, die jedoch beim Graben immer zerstückt werden, mit der Frucht zusammenhängt. Man nannte die Frucht Landeshrod (native bread)

Theater.

Heute: „Der Husaren-Oberst.“ — Die beiden Söhne werden.“ (Dre.)
Morgen: „Der unzusammenhängende Zusammenhang.“